

Pressemitteilung

wir
öffnen
türen

**Caritasverband
für die Stadt Köln e.V.**

Pressekontakt

Ellen Bertke

Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln

Telefon: 0221 9 55 70-237

Mobil: 0178 90 94 583

E-Mail: presse@caritas-koeln.de

Web: www.caritas-koeln.de

Köln, 28.08.2025

Kommunalwahl 2025

Kommunalpolitische Gespräche zum Thema Integration

Das soziale Köln muss bestehen – und gestärkt werden!

Bei einem Stadtteilspaziergang am Kölnberg in Köln-Meschenich hat die Caritas Köln ihre sozialpolitischen Forderungen an die zukünftige Stadtspitze klar formuliert. Im Vorfeld der Kommunalwahl am 14. September kamen Markus Peters, Vorstandssprecher der Caritas Köln, und Tim Westerholt, Leiter des Geschäftsfeldes Integration, mit Kandidat*innen des Stadtrates ins Gespräch über die drängendsten Herausforderungen und notwendigen Investitionen für ein gerechtes, vielfältiges und zukunftsfähiges Köln. Auch Oberbürgermeisterkandidat Markus Greitemann (CDU) sowie weitere Mitarbeitende der Caritas u.a. aus der Gemeinwesenarbeit, Sozialraumkoordination und Jugendberatung nahmen an dem Gespräch teil. Der Kölnberg steht wie kaum ein anderer Ort in Köln für eine Verdichtung sozialer Herausforderungen.

„Köln ist eine soziale und vielfältige Stadt – aber dieser Konsens steht unter Druck“, betonte Markus Peters. „Wir beobachten mit Sorge, dass gesellschaftliche Debatten zunehmend auf dem Rücken derjenigen ausgetragen werden, die ganz besonders unsere Hilfe brauchen. Gerade jetzt brauchen wir eine klare politische Zusage, dass das Soziale nicht gekürzt, sondern gestärkt wird. Die Stadtspitze muss gemeinsam mit uns Trägern einen verbindlichen Fahrplan vorlegen, wie die sozialen Grundlagen Kölns gesichert werden.“

Tim Westerholt, Leiter des Geschäftsfeldes Integration, wies besonders auf die Gefahren wachsender Ungleichheit hin: „Die Armutsschere in Köln darf sich nicht weiter öffnen. Wenn wir zulassen, dass einzelne Stadtteile abgehängt werden, hat das langfristig Konsequenzen für die ganze Stadt – sozial, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Wir brauchen gezielte Investitionen in Wohnraum, Bildung, Integration und Teilhabe. Am Kölnberg sehen wir jeden Tag, wie viel Potenzial in den Menschen steckt, wenn wir ihnen die richtigen Chancen geben.“

Die Caritas Köln ruft die Stadtpolitik dazu auf, gemeinsam mit freien Trägern Prioritäten zu setzen und die soziale Infrastruktur zu sichern. „Das Soziale Köln ist kein Luxus, sondern Fundament unserer Stadtgemeinschaft“, so Peters. Wir brauchen eine gemeinsame Bewegung von Politik, Verwaltung, freien Trägern und Stadtgesellschaft – hin zu einer ‚Sozialen Stadt Köln‘, die alle Lebensbereiche stärkt“, so Peters.

Forderungen der Caritas Köln an die Politik:

Sozialräumliche Entwicklung sichern

- Sozialen Wohnungsbau und Beteiligungsformate in allen Bezirken vorantreiben
- Soziale Infrastruktur bedarfsgerecht ausbauen, insbesondere in der ärztlichen Versorgung, sowie sozialer und bildungsbezogener Angebote
- Öffentlichen Nahverkehr in Randbezirken verbessern
- Dialog zwischen Eigentümergesellschaften, sozialen Trägern und Stadtverwaltung fortführen, um eine effektive Modernisierung des Wohnraumes zu erreichen

Kinder, Jugendliche und Familien stärken

- Ausbau und dauerhafte Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Gleichbehandlung freier und städtischer Träger bei Fördermitteln
- Stärkung von Familien durch niedrigschwellige Hilfsangebote
- Förderung von Demokratiebildung und Beteiligungsformaten für junge Menschen

Arbeitsmarktliche Integration voranbringen

- Prävention von Langzeitarbeitslosigkeit durch individuelle Förderung
- Ausbau von Beratungsangeboten im Übergang Schule-Beruf
- Effektives Vorgehen gegen arbeitsmarktliche Ausbeutung

Flucht, Migration und Integration

- Zusätzliche, flexible Sprachkursangebote neben Integrationskursen
- Gezielte Maßnahmen gegen Diskriminierung, insbesondere auf dem Wohnungsmarkt.
- Abbau bürokratischer Hürden bei der Anerkennung von Abschlüssen
- Sicherung der Beratungsangebote insbesondere für neu zugewanderte Menschen

Hintergrund

Im Geschäftsfeld Integration bündelt der Caritasverband für die Stadt Köln seine vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, geflüchtete Menschen sowie zu allen Themen der Arbeitsmarktintegration und Bildung. Das umfassende Positionspapier ist zu finden unter [Caritasverband für die Stadt Köln e.V. | Presse](#)

Die Gespräche sind Teil der Kampagne „Wir öffnen Türen“, mit der die Caritas Köln, IN VIA Köln, KJA Köln, SkF Köln und SKM Köln im Vorfeld der Kommunalwahl ihre sozialpolitischen Forderungen sichtbar machen. „Unsere Türen stehen offen für alle Menschen, die Unterstützung brauchen – und für den Dialog mit Politik und Stadtgesellschaft. Aber sie dürfen nicht geschlossen werden, weil die Finanzierung fehlt“, erklärt Peters.

Links:

- Positionspapier „Integration“ der Caritas Köln zur Kommunalwahl 2025:
 - o [Botschaften-zur-Kommunalwahl_GF-I.pdf](#)
- Weitere Positionspapiere der Caritas Köln zur Kommunalwahl 2025 zu den Themen Alter und Pflege und Teilhabe
 - o [Caritasverband für die Stadt Köln e.V. | Presse](#)

Am Gespräch in Köln-Meschenich nahmen folgende Vertreter*innen der Stadtpolitik und Stadtgesellschaft teil:

Markus Greitemann (CDU Köln, OB-Kandidat)
Oliver Kehrl (CDU Köln)
Benedikt Lieffertz (FDP Köln)
Susanne Müller (FDP Köln)

Sabine Müller (Die Grünen Köln)
Gabriele Pulvermüller (Die Grünen Köln)
Dr. Günter Bell (Die Linke Köln)
Mirko Hertel (SPD Köln)
Sergen Belen (Volt Köln)
Lucia Hinsen (Volt Köln)
Pfarrer Christoph Hittmeyer (Kath. Kirchengemeinde Heilige Drei Könige Köln)
Meike Rosenplänter (aktiv für Meschenich e.V.)

Fotos zur honorarfreien weiteren Verwendung (Fotos: Caritas Köln)